

Erste Ideenwerkstatt im Projekt Partizipation Betroffener des FAS NRW, 21. Februar 2019,
10:00 bis 14:00 Uhr, Unperfekthaus, Essen

Abschrift der Moderationswände

Was bedeutet für Sie “Betroffenenkompetenz”?

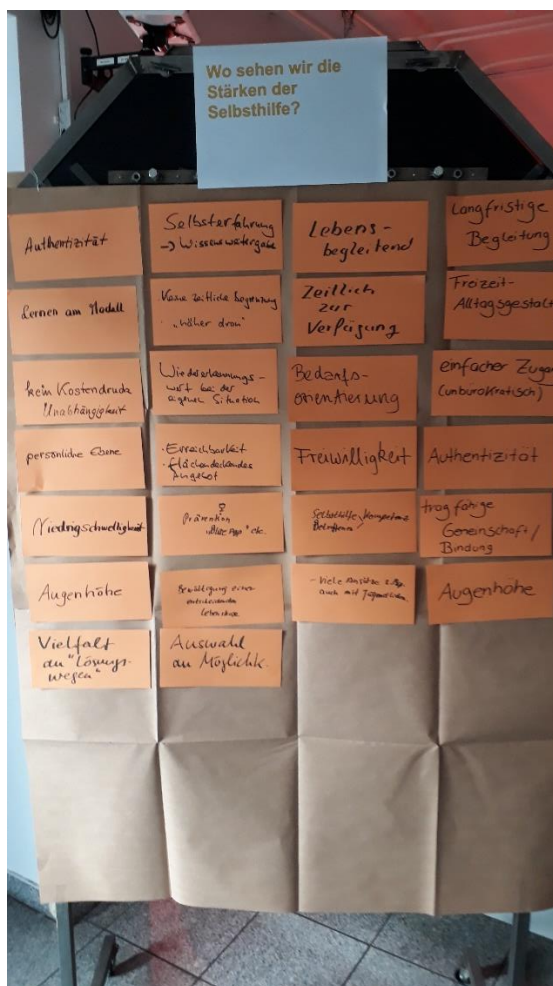


- Fleischwerdung von „es geht“
- Orientierung

- Vorbild
- Solidarität
- Gemeinschaft
- Augenhöhe
- Einfühlungsvermögen – Empathie
- Expertenwissen
- Lebenserfahrung – selbsterfahrene Kompetenz
- Empathie
- Peer to Peer
- Erfahrung
- Mehr Verständnis – Empathie
- Welcher Hilfebedarf besteht tatsächlich aus der Sicht der Betroffenen?
- Erfahrung
- Solidarität
- Aus eigener Erfahrung motivierend
- Sich nicht erklären müssen – immer auf der Hut sein
- Kenn ich ...
- Peer ... Eine Ebene – Augenhöhe
- Feedback zum System
- Demographische Nähe
- Begleitung
- Keine professionelle Distanz (?)
- Engagement

- Über eine „Schwelle“ gehen
- Direkterer Draht
- Experte in eigener Sache
- Bedürfnis- und bedarfsorientiert
- Empathie (auf anderer Ebene)
- Klientenzentriert
- Niederschwellig
- Intrinsische Motivation
- Resilienz
- Erfahrung existentieller Krisen

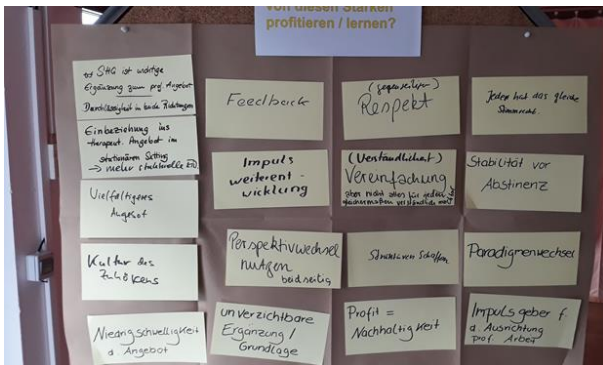
Wo sehen wir die Stärken der Selbsthilfe?



- Authentizität
- Lernen am Modell
- Kein Kostendruck – Unabhängigkeit

- Persönliche Ebene
- Niederschwelligkeit
- Augenhöhe
- Vielfalt an „Lösungswegen“
- Selbsterfahrung – Wissensweitergabe
- Keine zeitliche Begrenzung „näher dran“
- Wiedererkennungswert bei der eigenen Situation
- Erreichbarkeit – flächendeckendes Angebot
- Prävention – „Blue App“ etc.
- Bewältigung einer entscheidenden Lebenskrise
- Auswahl an Möglichkeiten
- Lebensbegleitend
- Zeitlich zur Verfügung
- Bedarfsorientierung
- Freiwilligkeit
- Selbsthilfekompetenz – Betroffenenkompetenz
- Viele Ansätze ... auch mit Jugendlichen
- Langfristige Begleitung
- Freizeit- und Alltagsgestaltung
- Einfacher Zugang
- Authentizität
- Tragfähige Gemeinschaft – Bindung
- Augenhöhe

Wie kann das berufliche Suchthilfesystem von diesen Stärken profitieren oder lernen?



- SHG ist wichtige Ergänzung zum prof. Angebot – Durchlässigkeit in beide Richtungen
- Einbeziehung ins therapeutische Angebot im stationären Setting – mehr strukturelle Einbindung
- Vielfältiges Angebot
- Kultur des Zuhörens

- Niederschwelligkeit des Angebots
- Feedback
- Impuls - Weiterentwicklung
- Perspektivwechsel nutzen beidseitig
- Unverzichtbare Ergänzung / Grundlage
- (gegenseitiger) Respekt
- Vereinfachung – aber nicht alles für jeden gleichermaßen verständlich machen (Verständlichkeit)
- Strukturen schaffen
- Profit = Nachhaltigkeit
- Jeder hat das gleiche Stimmrecht
- Stabilität vor Abstinenz
- Paradigmenwechsel
- Impulsgeber für die Ausrichtung der professionellen Arbeit

Wo sehen Sie die Grenzen bei der Einbindung / Beteiligung?



- Ehrenamt vs. Hauptamt (z. B. Termine)
- Akutphasen schwierig
- Strukturlosigkeit im Bereich illegale Drogen macht Selbsthilfe schwierig
- Fehlende personelle Ressourcen
- Angst vor Veränderung (in den Strukturen)

- Befürchtung Aufwand
- Fehlende Wertschätzung (EA – HA)
- Transparenz
- Stark von der Person abhängig, Nachwuchsproblem
- Trend: Sucht als medizinisches Problem – Die binden Selbsthilfe nicht ein
- Hindernis: Es gibt keinen Konsens, was Suchterkrankung eigentlich ist
- Berührungängste – Diskretion – Abgrenzung – Scham
- Mangelnde Stabilität der Betroffenen
- Struktureller Rahmen (HA)
- Hierarchische Strukturen – diskussionswürdig
- Polit. Selbsthilfe vs. prof. Suchthilfe (Sparmaßnahmen)

